

# Volksstimme

Einzelpreis 60 Pf.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Albert Peul, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Eißner, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pannusch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprecher-Nr. 1867 für die Redaktion Nr. 1784 für den Verlag und die Druckerei Nr. 961 Postfachstraße 2, Nachtrag, Seite 110.

Verlagspreis: Vierteljährlich einschließlich Aufstellung 38.00 Mark, monatlich 12.00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und bei Ausgabestellen vierteljährlich 33.75 Mark, monatlich 11.25 Mark. Bei den Postanstalten vierteljährlich 36.90 Mark, monatlich 12.30 Mark. — Anzeigengebühr: die gewöhnliche Nonpareilgröße 2.50 Mark, auswärts 3.50 Mark, im Reklameteil Seite 6.00 Mark, auswärts 13.00 Mark. Vereinstafel der Seite 2.00 Mark. Anzeigenabgabe geht verloren, wenn nicht binnen 20 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 74.

Magdeburg, Dienstag den 28. März 1922.

33. Jahrgang.

## Wer unser Elend verschuldet hat.

Sowenig Aussicht besteht, die Schuldfrage am Ausbruch des Krieges erschöpfend zu beantworten, so klar ist es, daß die deutschen Militaristen mit dem Schicksal des Volkes va banque spielten, als sie gleichzeitig mit der Wilson'schen Friedensvermittlung den uneingeschränkten U-Boot-Krieg vorbereiteten und der Welt verkündeten. Der kürzlich veröffentlichte Briefwechsel zwischen House, dem pazifistischen Freunde Wilsons, und dem amerikanischen Gesandten in London, Page, erbringt, wie der frühere deutsche Botschafter Graf Bernstorff in einem Artikel der „Süddeutschen Presse“ ausführt, den unumstößlichen Beweis, daß die Entente im Winter 1916/17 schließlich auf die Wilson'sche Friedensvermittlung eingegangen wäre, wenn nicht die Kommissariatspolitik der Obersten Seeresleitung mit „der Dummheit der deutschen Diplomatie“ eine völlige Blindheit für die Bedeutung des Eintritts der Vereinigten Staaten in den Weltkrieg erzeugt hätten, die zum Verderben führen mußte. Ueber diese Periode der verpackten Gelegenheiten, einen annehmbaren Frieden abzuschließen, sind die Akten geschlossen, trotz des noch immer andauernden Gebells deutschnationaler Kläffer.

In eine neue Beleuchtung tritt Wilson in dem jetzt erschienenen Buche seines Sekretärs Zoo Lummuth: „Woodrow Wilson, wie ich ihn kenne“. Lummuth war während der ganzen Zeit der Wilson'schen Amtsdauer sein Sekretär, also wohl in ständiger Berührung mit dem Mann, der die Welt um sich her in die Irre führte. In dem Buche wird Wilson als ein Mann dargestellt, der sich für die Verwirklichung des Wilson'schen Vertrages beizutragen. Wie Bernstorff ausführt, war Lummuth im Gegensatz zu Wilson von Anfang bis zu Ende ein ausgesprochener Ententefreund und Gegner Deutschlands. Deshalb sind seine Mitteilungen über die Vergeblichkeit seiner Versuche, den Pazifisten Wilson zur Teilnahme am Kriege zu drängen, um so beachtenswerter! Selbst nach der Versenkung der „Rusitania“, erwiderte Wilson auf Drängen Lummuths:

Meine ernste Hoffnung und mein inbrünstiges Gebet ging immer dahin, daß Amerika sich freihalte und dieser schrecklichen Verwirrung fern bleibe sowie durch die europäischen Streitigkeiten hindurchzukommen, damit es zur rechten Zeit sich anbiete als den einzig vermittelnden Faktor, den es noch gibt, um den Frieden herbeizuführen. Wir sind die einzige große Nation, die noch frei ist, so zu handeln.

Zu derselben Zeit äußerte sich Wilson zu seinem Sekretär:

Ich will mich nicht in den Krieg hegen lassen, selbst wenn jeder Senator und jedes Mitglied des Repräsentantenhauses sich auf die Hinterbeine stellt und mich einen Feigling schimpft.

Wilson war aufrichtig bestrebt, die Neutralität der Vereinigten Staaten aufrechtzuerhalten, selbst dann noch, als die Agenten des Auswärtigen Amtes die Politik des deutschen Gesandten durch blödsinnige Attentate durchkreuzten und die pazifistische Strömung völlig erstickten. Vergebens waren die beständigen telegraphischen Warnungen Bernstorffs: „Der U-Boot-Krieg zwingt Amerika, am Kriege teilzunehmen, wenn das geschieht, sind wir rettungslos verloren.“ Das Auswärtige Amt, diese Zentrale geistiger Synthese und Charakterstärke, kannte nicht einmal die Höhe des eigenen Elendes, geschweige denn die Mentalität anderer Völker.

So erscheint es dem verständlich, wenn nach der Wiederwahl Wilsons im Oktober 1916, die einen Sieg der pazifistischen Richtung in der Partei der Demokraten gegen die kriegstreibende republikanische Partei bedeutete, das System der Zweideutigkeiten und der Hinterlist bei den Verhandlungen über die amerikanische Friedensvermittlung weiter getrieben wurde. Wer sich näher darüber unterrichten will, der findet in den Erinnerungen Bernstorffs: „Deutschland und Amerika“, in dem Buche von Perlmutter: „Der Seekrieg“ und vor allem in dem auf einem unerschöpflichen Material eines Angehörigen aufgebauten Werke: „Die Tragödie Deutschlands“ (Dunker u. Humblot, München-Leipzig) ausreichende Beweise.

Eigentlich genügt zur Erkennung des von Deutschland getriebenen frevelhaften Spieles mit den Vereinigten Staaten schon der geheime Erlaß Jagows vom 7. Juni 1916, worin unter gänzlicher Verfernung der weltpolitischen Situation davon gesprochen wird, daß man in dem so naiven Staatsmann wie Wilson schon deshalb einen Feind gegenübersehen müsse, weil er „vorausichtlich bemüht sein würde, den Frieden auf der Grundlage des

Status quo ante (des Zustandes, der vor dem Kriege geherrscht hat), insbesondere auch bezüglich Belgiens herbeizuführen“. Und wo weiter gesagt wird, daß ein Friede auf dieser Grundlage unannehmbar sei. Vor allem ist der Schlupfaktus des Jagowschen Geheimerlasses bezeichnend: „Sobald die Vermittlungsabsichten Herrn Wilsons drohen, konkretere Formen anzunehmen und auf englischer Seite die Neigung erkennbar wird, auf sie einzugehen, wird es daher die Aufgabe Curer Czeglens sein, zu verhindern, daß Präsident Wilson mit einem Vermittlungsvorschlag an uns herantritt.“

Bis zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen, Ende Januar 1917, wurde das frevelhafte und plumpe Schwanken zwischen himmelhochjauchender Siegeszuversicht und kleinnützigem Verzagen in den Verhandlungen mit Wilson fortgesetzt. Die von einem Tage zum andern sich widersprechenden Noten, Depeschen und Instruktionen an die Gesandten geben von diesem Zustand ein anschauliches Bild. Bethmann-Hollweg nach dem Kriege vor dem Untersuchungsausschuß abgegebene Erklärung: Unzweifelhaft, wenn man die Sache jetzt rückwärtig betrachtet, wären wir besser gefahren, wenn wir uns damals (1916/17) in die Hand des Präsidenten Wilson begeben und seine Friedensvermittlung angenommen hätten, beständig die klare Schuld der Obersten Seeresleitung willenlos gegenüberstehenden deutschen Diplomatie.

Bernstorff bewertet die Schrift Lummuths ganz richtig dahin:

Hier liegt ein Bekenntnis von einer uns nicht freundlichen Seite vor, daß Amerika nicht in den Krieg hätte eintreten können, wenn wir die Vermittlung Wilsons angenommen hätten. Das ist ja doch die Quintessenz der Politik, die ich in Washington betrat, und zu der ich hoffte, die kaiserliche Regierung überreden zu haben. Wir kam es nur darauf an, den Krieg mit den Vereinigten Staaten zu verhindern. Alles andere galt mir als nebensächlich. Nach den mir erteilten Instruktionen mußte ich annehmen, daß die kaiserliche Regierung die gleiche Auffassung hegte. Ich wußte damals nicht, was ich seitdem leider nur zu klar erkannt habe, daß die Regierung in Deutschland gar nicht die Macht hatte, ihre richtige Politik durchzuführen, weil wir unter einer politisch unfähigen, militärischen Diktatur standen. Dieser allein haben wir den Krieg mit den Vereinigten Staaten und unsere Niederlage zu verdanken. Koalitionskriege können nur politisch gewonnen werden, und dazu fehlte uns die Leistung, weil unsere Institutionen unfähig waren.

Angeichts des heftigen Treibens der deutsch-nationalen gegen Republik und Demokratie und ihrer Verherrlichung der monarchischen Zusammenbruchspolitik und Volksverderber erscheint es notwendig, immer wieder an die Schuld dieser Leute zu erinnern, die uns das Elend des deutschen Volkes gebracht haben. Die Mäße des Tages schwächen das Gedächtnis des Volkes für den Zusammenhang der Geschehnisse. Die Reaktionen wissen das nur zu gut, und darum muß ihrer konsequenten Vergiftung der öffentlichen Meinung das Gegenstück der historischen Tatsachen dargeboten werden. E. J. B.

### Die Junter drohen.

Die Ernährungsminister der Länder haben sich vor wenigen Tagen mit der Frage beschäftigt, ob der Rest der Zwangswirtschaft im neuen Erntejahr weiter bestehen soll. Aus der gefaßten, der Öffentlichkeit bekannten Entscheidung geht hervor, daß sämtliche Länder gegen eine völlige Freigabe des Getreides im neuen Erntejahr sind. Die Reichsregierung wird diesen Beschluß der Länder respektieren müssen und halb entsprechende Maßnahmen ergreifen. Es ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß die Regierung bei weiterer Aufrechterhaltung der Zwangswirtschaft, soweit sie bisher überhaupt noch besteht, den größten Teil des deutschen Volkes hinter sich haben wird. Während im vorigen Jahre z. B. bei Beratung über die Getreideumlage im Reichstag nur eine schwache Mehrheit vorhanden war, ist jetzt damit zu rechnen, daß die Zahl der Stimmen sich wesentlich vergrößern wird. Der Lauf der Entwicklung hat nicht nur das Zentrum, sondern auch die Zentrum- und Arbeitervertreter der Demokraten davon überzeugt, daß eine Katastrophe hereinbrechen müßte, wenn die Getreidewirtschaft freigegeben wird. Es mehren sich aber auch die Stimmen, die dringend eine öffentliche Bewirtschaftung der Kartoffeln verlangen.

Im Hauptausschuß des Reichstages haben beim Kapitel „Staatliche Bergwerke“ die ersten Ernährungsbeholden bereits zur Annahme einiger Anträge geführt, die eine bessere Kartoffelversorgung der Bergarbeiter, ein Verbot der Erwerbung und Bearbeitung von Kartoffeln der Landwirtschaftlichen und

gemeinlichen Brennereien und energische Bekämpfung des wilden Aufkäuferwesens auf dem Kartoffelmarkt fordern.

Die Agrarier aber rebellieren. Ihre führenden Organe rufen anlässlich des Ergebnisses der Konferenz der Ernährungsminister der Länder zum entschiedenen Kampfe für ungehinderte Volkswirtschaft auf, und es steht zu hoffen, daß im Reichstag bald die heftigsten Auseinandersetzungen über die Frage freier Wirtschaft oder Zwangswirtschaft in bezug auf das Getreide stattfinden werden. Gewissmaßen als Aufsatz zu diesen Kämpfen verendet der Reichslandbund an die Regierungsstellen folgendes Telegramm:

Ogleich der Landwirtschaft für das kommende Erntejahr die völlige Aufhebung der Zwangswirtschaft in Aussicht gestellt war, haben sich in der letzten Ernährungsministerkonferenz die Vertreter der Länder für Getreide- und Kartoffelbewirtschaftung ausgesprochen. Die Landwirtschaft fühlt sich hierdurch aufs schwerste getäuscht und ist aufs höchste erregt. Sie ist einmütig willens, sich der erneuten Einführung der Zwangswirtschaft geschlossen und mit allen Mitteln entgegenzustellen.

Wenn die Agrarier sich „getäuscht“ fühlen und „erregt“ sind, was soll da erst die konsumierende Bevölkerung von sich sagen, die man mit der Behauptung getäuscht hat, daß Aufhebung der Zwangswirtschaft billige Lebensmittel bedeute und die bann für die „freien“ Kartoffeln das Hundertfache des Friedenspreises hat zahlen dürfen? Wir glauben, daß hier ganz andre Ursachen zur Erregung vorliegen.

Zweifellos sind die streng organisierten Landwirte in ständiger, der öffentlichen Bewirtschaftung von Getreide und Kartoffeln schwerer zu überwindenden Widerstand zu leisten. Sie sollen den Bogen nicht überspannen! Wenn sie selbst die Dämme der Getreidehoheit durchbrechen, dürfen sie nicht verwundert sein, wenn der Strom der aus dem Hunger stehenden Anarchie sie selbst samt ihren Bergen von Papiergeld verschlingt.

### Gefahr für Westeuropa.

Aus den Hungergebieten in Rußland sind Seuchenherde geworden, die eine schwere Gefahr für ganz Europa darstellen. Aus den offiziellen Berichten sprechen, wie die „Klinische Wochenschrift“ schreibt, Entfesselung, Malaria und Cholera.

Das Hungergebiet in Rußland beginnt sich auf die bisher fruchtbaren Gegenden auszubreiten; selbst wenn es gelänge, das Notwendigste für die Millionen Hungernden zu beschaffen, so würde es an Transportmitteln für die Zufuhr fehlen. Die Seuchen im Hungergebiet nehmen außerordentlich rasch zu und werden heftiger und dehnen sich aus; die Cholera, Typhus, Leishmaniose, tritt seit Januar 1922 von neuem als schwere und ausgebreitete Epidemie auf, bisher um Charkow, Kiew und Odessa.

Viele Hunderttausende sind auf der Wandrung und verfechten bisher verschonte Gegenden; ihnen bleibt jetzt nur die Flucht nach dem Westen. Der polnische Grenzschutz ist durchbrochen, die Versuche, ihn wiederherzustellen und zu verlängern, bieten wenig Aussicht; schon entstehen überall in Polen bis nach Bromberg schwere Seuchenherde und die Epidemien nehmen in Polen ernsthafte Formen an.

Das Problem der Unterbringung der Millionen Flüchtlinge ist fast unlöslich geworden. So schwer die gegenwärtige Lage, so ist durch Zunahme von Hunger und Seuchen von April ab noch viel schlimmeres zu erwarten. Nach einem solchen Bericht wird von der geplanten Sanitätskonferenz in Warschau nicht viel zu erhoffen sein.

So gut wie latentlos hat die Entente, die Beherrscherin Europas, dem drohenden Verhängnis zugegesehen. Deutschland hat man systematisch geschwächt, seine an Unterernährung leidende Bevölkerung wird schwerlich in der Lage sein, einen wirksamen Wall an Stelle des durchbrochenen polnischen Grenzschutzes zu errichten. Wie Polen mutet gegenüber diesen Gefahren folgende Mitteilung aus dem Völkerbund an:

Der Völkerbundrat beschloß, alle Regierungen aufzufordern, dem Oberkommissar Nansen unentgeltliche Passagierschiffe zur Verfügung zu stellen sowie rollendes Material und Nahrungsmittel, damit die russischen Flüchtlinge schnell nach den slawischen Ländern abtransportiert werden können. Die englische Regierung hat 10000 Pfund Sterling zur Verfügung gestellt. Sie ist auch damit einverstanden, daß russische Flüchtlinge nach der Insel Cypern und nach Malta transportiert werden.

Die Kenner der Seuchengeschichte haben seit 1915 das Auftreten verheerender Seuchenzüge infolge des Krieges vorausgesehen und vorausgesagt, vielleicht hat sogar gelegentlich mancher unter ihnen von einem früheren Ausbruch eine schnellere Beendigung des Krieges erwartet. Aber auch für die Seuchenausfälle wird die Geschichte die Schuldfrage aufwerfen und entscheiden, wie weit die Staatenleiter im Westen und Osten Europas durch Steigerung der wirtschaftlichen Not den Nährboden für furchtbare Seuchenherden in ganz Europa vorbereitet haben.

### Reichswirtschaftsrat und Nachmittags.

Der Eisenbahnbeamtenstreik hat der Frage des Nachmittags höchste Priorität zugewandt, die Unternehmern hatten den Zeitpunkt für gekommen, um einen Vorstoß dagegen wagen zu können.

Im sozialpolitischen Ausschuss des Reichswirtschaftsrats hat sich anlässlich der Beratung des Eisenbahnstreiks eine lebhaft debattierte Debatte über die



hungen des Achtstundentags... Die Vertreter der freien Gewerbetreibenden erklären, dass sie eine Befestigung des Achtstundentags...  
Die Vertreter der gewerkschaftlichen Organisationen waren der Meinung, dass man kaum mit dem Achtstundentag auskommen würde. Eine Erhöhung der Arbeitszeit...  
Aus den Darlegungen der übrigen Sachverständigen sei folgendes hervorgehoben: Der Achtstundentag ist bereits früher in einzelnen Gewerben mit recht günstigem Erfolg durchgeführt worden...

Die Vertreter der freien Gewerbetreibenden erklärten, dass sie eine Befestigung des Achtstundentags...  
Die Vertreter der gewerkschaftlichen Organisationen waren der Meinung, dass man kaum mit dem Achtstundentag auskommen würde. Eine Erhöhung der Arbeitszeit...  
Aus den Darlegungen der übrigen Sachverständigen sei folgendes hervorgehoben: Der Achtstundentag ist bereits früher in einzelnen Gewerben mit recht günstigem Erfolg durchgeführt worden...

Die Vertreter der freien Gewerbetreibenden erklärten, dass sie eine Befestigung des Achtstundentags...  
Die Vertreter der gewerkschaftlichen Organisationen waren der Meinung, dass man kaum mit dem Achtstundentag auskommen würde. Eine Erhöhung der Arbeitszeit...  
Aus den Darlegungen der übrigen Sachverständigen sei folgendes hervorgehoben: Der Achtstundentag ist bereits früher in einzelnen Gewerben mit recht günstigem Erfolg durchgeführt worden...

### Entente und Schutzpolizei.

Seit dem Verschwinden der Schutzpolizei mündelt die Entente an ihrer Organisation herum, weil sie eine „Kriegsgefahr“ darstelle. Immer wieder werden Uniformen ergriffen, die einer ruhigen Entwicklung der innerdeutschen Verhältnisse...  
Eine neue Note der Interalliierten Militärkommission verlangt, dass alle deutschen Länder ihrer staatlichen Polizei den Charakter von 1913 geben. Die Kommission wünscht, dass ihre Zustimmung Erklärung über diesen Punkt von allen Ländern bis zum 5. April abgegeben wird...

Die Note ist erfüllt mit der Aufforderung, die Auslassungen sofortig nachzulassen. Die deutschen Länder müssten spätestens zum kommenden 1. Mai alle Auslassungsbestimmungen erlassen haben, die zur Sicherstellung der Ungefahr ihrer Polizei unentbehrlich sind.  
Am Dienstag vormittags wird in dieser Angelegenheit eine Sitzung der Bevollmächtigten der Länder beim Reichsminister des Innern, Dr. Köpfer, stattfinden.

Die Note ist erfüllt mit der Aufforderung, die Auslassungen sofortig nachzulassen. Die deutschen Länder müssten spätestens zum kommenden 1. Mai alle Auslassungsbestimmungen erlassen haben, die zur Sicherstellung der Ungefahr ihrer Polizei unentbehrlich sind.  
Am Dienstag vormittags wird in dieser Angelegenheit eine Sitzung der Bevollmächtigten der Länder beim Reichsminister des Innern, Dr. Köpfer, stattfinden.

Die Note ist erfüllt mit der Aufforderung, die Auslassungen sofortig nachzulassen. Die deutschen Länder müssten spätestens zum kommenden 1. Mai alle Auslassungsbestimmungen erlassen haben, die zur Sicherstellung der Ungefahr ihrer Polizei unentbehrlich sind.  
Am Dienstag vormittags wird in dieser Angelegenheit eine Sitzung der Bevollmächtigten der Länder beim Reichsminister des Innern, Dr. Köpfer, stattfinden.

### Deutschnationaler Vertrauensbruch

In der vorletzten Sitzung des Auswärtigen Ausschusses stand das sogenannte Helmsmanns-Abkommen über die freien Schließungen zur Diskussion. Da die Regierung den Vorläuf dieses noch nicht endgültig abgeklärten Vertrags vor der Veröffentlichung zurückhalten wollte, war nur je einem Abgeordneten jeder Fraktion ein Exemplar eingeschickt worden, das als vertraulich gekennzeichnet war.

### Kleines Feuilleton.

#### In Brahmsens Gedächtnis.

In der deutschen Heimat nicht nur, sondern auch in der gesamten europäischen Welt begeht man den 25. Geburtstag von Johannes Brahms, der am 7. April 1833 in Hamburg geboren wurde...  
Der Überwindung gegen das letzte und härteste Hindernis der Menschheit, die in der letzten Phase des Lebens zu den unheilvollen Folgen des Alters führt, hat Brahms sich mit einer beispiellosen Ausdauer gewidmet...

In der deutschen Heimat nicht nur, sondern auch in der gesamten europäischen Welt begeht man den 25. Geburtstag von Johannes Brahms...  
Der Überwindung gegen das letzte und härteste Hindernis der Menschheit, die in der letzten Phase des Lebens zu den unheilvollen Folgen des Alters führt, hat Brahms sich mit einer beispiellosen Ausdauer gewidmet...

In der deutschen Heimat nicht nur, sondern auch in der gesamten europäischen Welt begeht man den 25. Geburtstag von Johannes Brahms...  
Der Überwindung gegen das letzte und härteste Hindernis der Menschheit, die in der letzten Phase des Lebens zu den unheilvollen Folgen des Alters führt, hat Brahms sich mit einer beispiellosen Ausdauer gewidmet...

In der deutschen Heimat nicht nur, sondern auch in der gesamten europäischen Welt begeht man den 25. Geburtstag von Johannes Brahms...  
Der Überwindung gegen das letzte und härteste Hindernis der Menschheit, die in der letzten Phase des Lebens zu den unheilvollen Folgen des Alters führt, hat Brahms sich mit einer beispiellosen Ausdauer gewidmet...

Zu einer Beratung für Aufschub ist es noch nicht gekommen. Aber jetzt findet man den Text in zwei deutschen nationalen Blättern, „Tag“ und „Tag“, wörtlich abgedruckt. Die vorläufige Nichtveröffentlichung entsprach einer mit dem Vertragskontrahenten getroffenen Vereinbarung...  
Zentralleitung, Parteirat und Kontrollkommission können sich ein geeichtliches Bild von der „Freiheit“ für die Interessen unserer Partei und damit für die Interessen der gesamten Arbeiterbewegung nur dann verschaffen, wenn die Redaktion der „Freiheit“ in Zukunft klar und entschieden die Politik vertritt...

### Nach bei den Unabhängigen.

Das Urteil über die „Freiheit“-Redaktion, das Zentralorgan der Unabhängigen Partei, ist gesprochen: sie muß gehen. Die Kritik und Verbote haben gezeigt. Zentralleitung, Parteirat und Kontrollkommission haben folgenden Beschluß gefaßt:  
Zentralleitung, Parteirat und Kontrollkommission können sich ein geeichtliches Bild von der „Freiheit“ für die Interessen unserer Partei und damit für die Interessen der gesamten Arbeiterbewegung nur dann verschaffen, wenn die Redaktion der „Freiheit“ in Zukunft klar und entschieden die Politik vertritt...

Es ist bezeichnend für die Verhältnisse innerhalb der Unabhängigen Partei, daß die Redaktion der „Freiheit“ von diesem Beschluß erst auf einem Umweg Kenntnis erhielt. Aus einem reaktionellen Nachsatz geht hervor, daß Streitigkeiten in der Unabhängigen Partei schon seit längerer Zeit bestehen und wenn sie nach außen nicht scharfer in Erscheinung traten, dann nur, weil die Redaktion der „Freiheit“ auf die Austragung verzichtete...  
Die „Freiheit“-Redaktion stellt fest, daß sie in dem Beschluß der Parteijünglinge ein Mißtrauensvotum erblickt und daraus die Konsequenzen ziehen werde.

### Der Blutprozeß hat begonnen.

Trotz der Proteste der Arbeiterparteien aus allen europäischen Ländern gegen die Aburteilung der russischen Sozialrevolutionäre, wie gegen die Führung des Prozesesses überhaupt, ist das russische Revolutionstribunal zu der Gerichtsverhandlung ausgemacht. Die ersten Zeugen sind bereits vernommen, jedoch haben deren Aussagen keine Bestätigung der in der Anklage erhobenen Behauptungen ergeben.  
Nach wie vor werden weitere Proteste an die Adresse der Sowjets gerichtet. Das Zentralkomitee der sozialistischen Partei Italiens sandte eine Delegation zu dem Sowjetvertreter in Rom, die Einstellung der Gerichtsverhandlungen forderte und eine Entschädigung eines Komitees sämtlicher drei sozialistischen Parteien zu überlassen. Desgleichen hat das Zentralkomitee der schwedischen Sozialdemokratischen Partei einen entsprechenden Protest gegen das Gericht über die Sozialrevolutionäre abgehen lassen.

Nach wie vor werden weitere Proteste an die Adresse der Sowjets gerichtet. Das Zentralkomitee der sozialistischen Partei Italiens sandte eine Delegation zu dem Sowjetvertreter in Rom, die Einstellung der Gerichtsverhandlungen forderte und eine Entschädigung eines Komitees sämtlicher drei sozialistischen Parteien zu überlassen. Desgleichen hat das Zentralkomitee der schwedischen Sozialdemokratischen Partei einen entsprechenden Protest gegen das Gericht über die Sozialrevolutionäre abgehen lassen.

### Notizen.

835 Stellen gestrichen. Der Hauptauschuß des Reichstags setzte am Sonnabend die Beratung des Reichs-berufesministeriums fort. Im Bereich der Betriebsverwaltung wurden 835 Stellen gestrichen. Die Streichungen, die im Ministerium vorgenommen wurden, betrafen sich auf 15 bis 16 Prozent des jetzigen Bestandes. Beim Ersatzmittelhaltung, Erneuerung und Beschaffung von Rohmaterial wurden 200 Millionen Mark gestrichen. Inwiefern Genossen verlangten, daß auf Grund dieser Streichungen keine Arbeiterentlassungen

### Städtische.

Zur und Zimmermanns. Vorhänge Schaffen hat ein einfaches heimisches Gedicht. Seine „Lindie“, für die wir seinerzeit noch immer begeistert, ist eine romantisch-herzliche Mittelschicht im Geiste von Hansis „Lichtstein“, der auf keinen Kompromiss eingehen wollte; seine populäre und musikalisch beste Oper „Bar und Zimmermann“ bringt einen hellen, heiteren Charakter auf die Bühne. Peter der Große, der ihm alle Ehre, als es in letzten Akte demnachgestellt, werden die Hauptrollen der geliebten Katerina für an dem Ministerpräsidenten, dem Zimmermann, von dem auslassen dürfen wie der Gegenwart des Herrn Subalternen an dem Zimmermann im Minister, einer Puppe, die man für 10 Heller täglich abzugeben konnte. Schopenhauer kommt der Hauptrolle Vorzug für die Charaktere des Tagesdramas Vorzug auf. Er hat eine Hauptrolle, die nur ganz gelegentlich einmal, während der Vorstellung im 2. Akt, ins Bild tritt, und über die er viel

Zur und Zimmermanns. Vorhänge Schaffen hat ein einfaches heimisches Gedicht. Seine „Lindie“, für die wir seinerzeit noch immer begeistert, ist eine romantisch-herzliche Mittelschicht im Geiste von Hansis „Lichtstein“, der auf keinen Kompromiss eingehen wollte; seine populäre und musikalisch beste Oper „Bar und Zimmermann“ bringt einen hellen, heiteren Charakter auf die Bühne. Peter der Große, der ihm alle Ehre, als es in letzten Akte demnachgestellt, werden die Hauptrollen der geliebten Katerina für an dem Ministerpräsidenten, dem Zimmermann, von dem auslassen dürfen wie der Gegenwart des Herrn Subalternen an dem Zimmermann im Minister, einer Puppe, die man für 10 Heller täglich abzugeben konnte. Schopenhauer kommt der Hauptrolle Vorzug für die Charaktere des Tagesdramas Vorzug auf. Er hat eine Hauptrolle, die nur ganz gelegentlich einmal, während der Vorstellung im 2. Akt, ins Bild tritt, und über die er viel

Zur und Zimmermanns. Vorhänge Schaffen hat ein einfaches heimisches Gedicht. Seine „Lindie“, für die wir seinerzeit noch immer begeistert, ist eine romantisch-herzliche Mittelschicht im Geiste von Hansis „Lichtstein“, der auf keinen Kompromiss eingehen wollte; seine populäre und musikalisch beste Oper „Bar und Zimmermann“ bringt einen hellen, heiteren Charakter auf die Bühne. Peter der Große, der ihm alle Ehre, als es in letzten Akte demnachgestellt, werden die Hauptrollen der geliebten Katerina für an dem Ministerpräsidenten, dem Zimmermann, von dem auslassen dürfen wie der Gegenwart des Herrn Subalternen an dem Zimmermann im Minister, einer Puppe, die man für 10 Heller täglich abzugeben konnte. Schopenhauer kommt der Hauptrolle Vorzug für die Charaktere des Tagesdramas Vorzug auf. Er hat eine Hauptrolle, die nur ganz gelegentlich einmal, während der Vorstellung im 2. Akt, ins Bild tritt, und über die er viel

Zur und Zimmermanns. Vorhänge Schaffen hat ein einfaches heimisches Gedicht. Seine „Lindie“, für die wir seinerzeit noch immer begeistert, ist eine romantisch-herzliche Mittelschicht im Geiste von Hansis „Lichtstein“, der auf keinen Kompromiss eingehen wollte; seine populäre und musikalisch beste Oper „Bar und Zimmermann“ bringt einen hellen, heiteren Charakter auf die Bühne. Peter der Große, der ihm alle Ehre, als es in letzten Akte demnachgestellt, werden die Hauptrollen der geliebten Katerina für an dem Ministerpräsidenten, dem Zimmermann, von dem auslassen dürfen wie der Gegenwart des Herrn Subalternen an dem Zimmermann im Minister, einer Puppe, die man für 10 Heller täglich abzugeben konnte. Schopenhauer kommt der Hauptrolle Vorzug für die Charaktere des Tagesdramas Vorzug auf. Er hat eine Hauptrolle, die nur ganz gelegentlich einmal, während der Vorstellung im 2. Akt, ins Bild tritt, und über die er viel

vorgenommen werden, vielmehr die Vergütung von Aufträgen an die Privatindustrie eingeschätzt werde.  
Grundsteuererleichterung. Der Grundsteuererleichterung des Reichstags beendete am Sonnabend die erste Lesung des Grundsteuererleichterungsgesetzes. Abgelehnt wurden die Anträge, die die Befreiung der Wohngebäude von der Grundsteuer und die Befreiung der Gemeinden an dem Ertrag der Steuern fordern. Die Grundsteuer, die durch die Gewerbesteuer ersetzt werden, sollen von der neuen Steuer befreit bleiben. Das Gesetz tritt am 1. April 1925 außer Kraft, da inzwischen eine Neuverteilung erfolgen wird. Am 24. April wird der Ausschuss mit der zweiten Lesung des Gesetzes beginnen.

Um den Frieden im Bauwerke. Die auf Veranlassung des Reichsarbeitsministeriums am 24. März geführten Zentralverhandlungen im Bauwerke haben wiederum kein positives Ergebnis erzielt. Die großen Fragen, die als besondere Streitpunkte zwischen den Parteien bestehen, sind bisher nicht geklärt worden. Es soll aber demnächst versucht werden durch eine Kommission diese Streitpunkte zu klären. Die Kommissionsverhandlungen wurden am 25. wieder aufgenommen und in den nächsten Tagen fortgesetzt. Es ist in Aussicht genommen, nach einem erfolgreichen Verlauf der Kommissionsberatungen noch vor Ablauf des Reichstags eine weitere Plenarverhandlung zu führen.

Die Berliner Eisenbahner und Moskau. Die Ortsverwaltung Groß-Berlin des Deutschen Eisenbahnerverbandes hatte zum Mittwoch die Funktionäre, die der Unzufriedenheit Richtung angehörien, zu einer Konferenz eingeladen. Ließ aber trotzdem auch die Vertreter der Moskauer Richtung zu. Nach zwei Absenzen wurde eine Resolution angenommen, nach der sich die ganze Versammlung rüchertlos auf den Boden der Moskauer Gewerkschafts-Internationale und hinter die vom Hauptverband bestellte Ortsverwaltung stellt. Das ist die Antwort auf die Spaltungsbewegung, die durch den Eisenbahnbeamtenstreik von den Kommunisten ausgelöst werden sollte. Dieser Beschluß zeigt, daß die von den Kommunisten aufgestellten Behauptungen, der Deutsche Eisenbahner-Verband stehe vor der Spaltung, jeder Grundlage entbehrt.

Derter „enthüllt“. Aus Braunschweig wird gemeldet; Cepp Derter richtete erneut Angriffe gegen die Mitglieder des braunschweigischen Gesamtministeriums, denen er ähnliche Vergehen vorwirft wie diejenigen, denen er geziehen wurde. Wie die Braunschweigische Landeszeitung“ erzählt, hat das braunschweigische Staatsministerium die Einleitung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses in dieser Angelegenheit beantragt.

Die arbeitende Jugend zum 1. Mai. Die internationale Arbeiterschaft sozialistischer Jugendorganisationen richtet an die arbeitende Jugend aller Länder einen Aufruf, in dem aufgefordert wird zu Kundgebungen der Jugend am 1. Mai für Völkervereinigung, proletarische Einigkeit und Jugendkämpfe. Die Jugend wird dem Aufruf folgen und am 1. Mai in den Reihen der kämpfenden Arbeiterschaft für ihre Ideale und Forderungen demonstrieren.

Wissenschaftler-Entscheidung aufgeschoben. Die Völkerrechtsexperten in Paris hat beschlossen, die Ausführung des Beschlusses der Grenzkommission in der Weichselfrage, bei der es sich darum handelt, ob fünf deutsche Dörfer an Polen fallen sollen, vorläufig auszuweichen und zunächst die Grenzkommission um Mitteilung der Gründe zu ersuchen, die zu ihrem Beschluß geführt hatten. Dies dann wird sie prüfen, ob die deutsche Deputation angehört werden soll.

### Depeschen.

Griechenland zum Waffenstillstand bereit. Ab. Paris, 27. März. Nach einer Habasmeldung aus Athen hat die griechische Regierung heute den alliierten Gesandtschaften mitgeteilt, daß sie den Waffenstillstandsorschlag annehme. Sie macht jedoch einige Vorbehalte technischer Art über die militärischen Bedingungen.

Zwischenfälle im Burgenland. Ab. Wien, 27. März. Die amtliche Nachrichtenstelle erzählt, daß drei Burgenländer von ungarischen Gendarmen verhaftet und in den Justizpalast in Debentzurg eingeliefert wurden, wo sie sich als politisch verhaftet in Haft befinden. Die österreichische Regierung hat Schritte für die Freilassung der Verhafteten unternommen.

Sein Einbruch erschaffen. Ab. Kattibor, 27. März. Der feldmäßig verfolgte Raubmörder und Wandensführer Wörzschla wurde in Rogau bei dem Versuch, in eine Gastwirtschaft einzubrechen, von der Gemeindevache gestellt und erschossen.

Zur und Zimmermanns. Vorhänge Schaffen hat ein einfaches heimisches Gedicht. Seine „Lindie“, für die wir seinerzeit noch immer begeistert, ist eine romantisch-herzliche Mittelschicht im Geiste von Hansis „Lichtstein“, der auf keinen Kompromiss eingehen wollte; seine populäre und musikalisch beste Oper „Bar und Zimmermann“ bringt einen hellen, heiteren Charakter auf die Bühne. Peter der Große, der ihm alle Ehre, als es in letzten Akte demnachgestellt, werden die Hauptrollen der geliebten Katerina für an dem Ministerpräsidenten, dem Zimmermann, von dem auslassen dürfen wie der Gegenwart des Herrn Subalternen an dem Zimmermann im Minister, einer Puppe, die man für 10 Heller täglich abzugeben konnte. Schopenhauer kommt der Hauptrolle Vorzug für die Charaktere des Tagesdramas Vorzug auf. Er hat eine Hauptrolle, die nur ganz gelegentlich einmal, während der Vorstellung im 2. Akt, ins Bild tritt, und über die er viel

### Theaterkritik.

Zur und Zimmermanns. Vorhänge Schaffen hat ein einfaches heimisches Gedicht. Seine „Lindie“, für die wir seinerzeit noch immer begeistert, ist eine romantisch-herzliche Mittelschicht im Geiste von Hansis „Lichtstein“, der auf keinen Kompromiss eingehen wollte; seine populäre und musikalisch beste Oper „Bar und Zimmermann“ bringt einen hellen, heiteren Charakter auf die Bühne. Peter der Große, der ihm alle Ehre, als es in letzten Akte demnachgestellt, werden die Hauptrollen der geliebten Katerina für an dem Ministerpräsidenten, dem Zimmermann, von dem auslassen dürfen wie der Gegenwart des Herrn Subalternen an dem Zimmermann im Minister, einer Puppe, die man für 10 Heller täglich abzugeben konnte. Schopenhauer kommt der Hauptrolle Vorzug für die Charaktere des Tagesdramas Vorzug auf. Er hat eine Hauptrolle, die nur ganz gelegentlich einmal, während der Vorstellung im 2. Akt, ins Bild tritt, und über die er viel

Zur und Zimmermanns. Vorhänge Schaffen hat ein einfaches heimisches Gedicht. Seine „Lindie“, für die wir seinerzeit noch immer begeistert, ist eine romantisch-herzliche Mittelschicht im Geiste von Hansis „Lichtstein“, der auf keinen Kompromiss eingehen wollte; seine populäre und musikalisch beste Oper „Bar und Zimmermann“ bringt einen hellen, heiteren Charakter auf die Bühne. Peter der Große, der ihm alle Ehre, als es in letzten Akte demnachgestellt, werden die Hauptrollen der geliebten Katerina für an dem Ministerpräsidenten, dem Zimmermann, von dem auslassen dürfen wie der Gegenwart des Herrn Subalternen an dem Zimmermann im Minister, einer Puppe, die man für 10 Heller täglich abzugeben konnte. Schopenhauer kommt der Hauptrolle Vorzug für die Charaktere des Tagesdramas Vorzug auf. Er hat eine Hauptrolle, die nur ganz gelegentlich einmal, während der Vorstellung im 2. Akt, ins Bild tritt, und über die er viel

Zur und Zimmermanns. Vorhänge Schaffen hat ein einfaches heimisches Gedicht. Seine „Lindie“, für die wir seinerzeit noch immer begeistert, ist eine romantisch-herzliche Mittelschicht im Geiste von Hansis „Lichtstein“, der auf keinen Kompromiss eingehen wollte; seine populäre und musikalisch beste Oper „Bar und Zimmermann“ bringt einen hellen, heiteren Charakter auf die Bühne. Peter der Große, der ihm alle Ehre, als es in letzten Akte demnachgestellt, werden die Hauptrollen der geliebten Katerina für an dem Ministerpräsidenten, dem Zimmermann, von dem auslassen dürfen wie der Gegenwart des Herrn Subalternen an dem Zimmermann im Minister, einer Puppe, die man für 10 Heller täglich abzugeben konnte. Schopenhauer kommt der Hauptrolle Vorzug für die Charaktere des Tagesdramas Vorzug auf. Er hat eine Hauptrolle, die nur ganz gelegentlich einmal, während der Vorstellung im 2. Akt, ins Bild tritt, und über die er viel

Zur und Zimmermanns. Vorhänge Schaffen hat ein einfaches heimisches Gedicht. Seine „Lindie“, für die wir seinerzeit noch immer begeistert, ist eine romantisch-herzliche Mittelschicht im Geiste von Hansis „Lichtstein“, der auf keinen Kompromiss eingehen wollte; seine populäre und musikalisch beste Oper „Bar und Zimmermann“ bringt einen hellen, heiteren Charakter auf die Bühne. Peter der Große, der ihm alle Ehre, als es in letzten Akte demnachgestellt, werden die Hauptrollen der geliebten Katerina für an dem Ministerpräsidenten, dem Zimmermann, von dem auslassen dürfen wie der Gegenwart des Herrn Subalternen an dem Zimmermann im Minister, einer Puppe, die man für 10 Heller täglich abzugeben konnte. Schopenhauer kommt der Hauptrolle Vorzug für die Charaktere des Tagesdramas Vorzug auf. Er hat eine Hauptrolle, die nur ganz gelegentlich einmal, während der Vorstellung im 2. Akt, ins Bild tritt, und über die er viel







# Damen- und Herren-Stoffe

Schopenstraße 1a.



in garant. reiner Wolle, nadelfertig. Gegen Anzahlung lege ich Einkauf bis zu 4 Wochen zurück. Verkaufszeit 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr.

## Fred Pelz, Magdeburg

Wenn Deine **AUGEN** nicht recht sehen,



Musst zu **BRILLEN-SCHMIDT** Du gehst!

### Kopfschmerzen

sind oft die Folge von nicht passenden Augengläsern. Gut sitzende und passende Augengläser erhalten Sie bei

**Alb. Schmidt**, 56 Breiteweg 56.



**CIRCUS GEBR. BLUMENFELD**  
MAGDEBURG

**Gastspiel im eigenen Circusgebäude Königstraße**

Freitag **31.** März

Eröffnung: 50 möbl. Zimmer für die Künstlerohar gesiecht

HEU-, STROH-, HAFER-Offerten erbeten!

**1/1 Weißwein-Flaschen**  
**Rotwein- u. Rognakflaschen**

Sehr, Wasser-, Portwein- sowie sämtliche 1/2, 1/3, 1/4 Liter-Flaschen

**Altpapier**  
Zeitungen, Zeitschriften, Papier u. Packpapier, Altpapier und Geschäftsbücher unter Garantie des Ein- und Ausschusses

**Altmetalle**  
Kupfer, Zinn, Messing, Stahl, Eisen, Zinn, Taschentücher und Eisenblech sowie sämtliche Metalle

kaufst zu den höchsten Tagespreisen

## Magdeburger Abfallsammlung

Große Münzstraße 13 (Eingang Kaiserstraße) und Halberstädter Straße 130 (Eing. Sudenburger Wuhne)  
Telephon 2094 und 3954.

## Wolljumper

Kimonos und Ueberblusen, Sportanzug, Wolljacken, Strickbänder usw. in großer Auswahl empfiehlt billigst

Frau Frieda Schmidt, Prälatenstraße Nr. 29, Kein Laden.

## Brillanten

alter Schliß, auch Splittler und Rohstoffe, kauft für eignen Bedarf

**F. Streubel, Juwelenfasserstr.**  
Magdeburg, am Königshof, im bunten Hause. Edelsteinhandlung, eigene Schmelzerei, elektrischer Betrieb

## Thalia-Lichtspiele Buckau

Dienstag bis Freitag

### Die Briefe der Frau von Romberg

5 Akte aus dem Tagebuch eines Kriminal-Kommissars.

### Giftblumen

Die Tragödie eines entarteten Mädchens  
1567 Großes Drama in 5 Akten.  
In der Hauptrolle: Lucie Dorain.

Vorzügliches Künstlerkonzert.  
6 1/2 Uhr Vorstellung 8 1/2 Uhr

Ab Freitag

### Tarzan

Der gewaltigste amerikanische Sensationsfilm.

## Fürstenhof-Prunksaal

Nur noch **4** Tage:  
Der berühmte amerikanische Musikant

### De Biere

und der glänzende Spezialitätenrest.

## Blauer Grotte

8 Uhr:  
Die glänzenden **Schlager-Spielpläne.**  
Humor - Komik - Gesang - Tanz  
Musik.

ZL ZL ZL

## Zirkus-Lichtspiele.

Nur bis einschließlich Donnerstag

### Der große historische Film

## Die Trutze von Trutzberg

Nach dem gleichnamigen Roman von Ludwig Ganghofer.  
Sauptrollen:  
Thea Steinbrecher  
Viktor Gehring.

Der Film des großen Erfolgs:

## Morast

Ein Sittenbild a. d. Großstadtleben.  
Sauptrollen:  
Kaiser-Gehl, Maria Jelenka, Robert Scholz, Colette Gorder.

Beginn:  
Wochentags 8 Uhr, Sonntags 3 Uhr  
Abend-Vorstellung 8.30 Uhr.

ZL ZL ZL ZL

## Frühjahrs-Arbeiten in Damen-Konfektion

Kuhno, Steinstraße 5, 1 Tr. r.

## Safelklavier

guterhalt. u. z. verkaufen  
Steffe, Ebnburg Str. 7, 7. p.

## Fahrrad

aus bester u. ohne Gummi  
schleife f. 1900-1600 BRT.  
3. Beleg, Pappestr. 15.

## Stephanshallen.

8 Uhr abends  
Der Bühnen- oder  
Tanz- bis zum Grabe  
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr  
Große Jugendvorstellung

## Kammer-Lichtspiele

Bis einschl. Donnerstag:

Hanni Weiße Erich Kaiser-Titz  
Alf Birkhofer Alex Tso Ling  
Hans Behrendt

### Die Insel der Verschollenen

eine Geschichte aus der „Limes“.  
Regie: Arban Gab.

Erika Göttsche, Fritz Schütz, Margarete Kasper, Fritz Kortner, Rudolf Förster, Georg Schnell, Ferd. v. Alten, Henry Bender, Frieda Richard  
in dem neuen Gloria-Film

### Die Jagd nach Wahrheit

Ein fesslender Spielplan von geschichtlichen Stoffen, auf durchdringender und unverwundlicher Handlung. Fünf Akte von Julius Garbe: in eine Rahmenhandlung (Gescheh. im roten Grad, von Karl Geuze) und fünf und bewegte in historisch einprägnant, ein Drama. In lebendigste Realismus mischt sich romantisch Vergeistert. Erika Göttsche bewahrt ihren Ruf als routinierte Filmschauspielerin; Kasper, Förster und Schnell sind des Genre-Drummkol. Henry Bender, der Kasper und Kasper geben Subtilität. In erhellender auch Fritz Schütz. Göttsche regelt wieder die fesslende Hand; nur in Anknüpfung bei der Einleitung; der beiden Mädchen Claire und Edith, bemüht man Porträts, durch die der Zuschauer mit beiden sofort befreundet gemacht wird.

## Städtische Theater

Dienstag den 28. März  
Stadttheater  
5. Anrechtabend  
Zur und Zimmermann.  
Anf. 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr.

## Wilhelm-Theater

Vorstellung für die Jugend  
veranstaltet von d. Eltern-  
beiräten höherer Schulen  
Emilia Galotti.  
Anfang 6 Uhr.

## Achtung! Schafwolle!

Die wertvollste Wolle die es am Weltmarkt gibt. Sie ist in Magdeburg, Göttsche Str. 15, 15. p. zu kaufen. Sie ist in jeder Form zu haben. Sie ist in jeder Form zu haben. Sie ist in jeder Form zu haben.



## Billige Schäfte!

Verfertigung von Stoff- und Leder-Schäften in allen Größen und in jeder Ausführung. Bei Bestellung des Materials höchste Beachtung. **Wollwäcker Müller, Schneidermeister G. Wollwäcker, 24. Göttsche, Ebnburg Str. 22.**

## Zentral-Theater

8 1/2 Uhr  
Dichterliebe  
Sonntag 8 1/2 Uhr

## Bunte Bühne

Zentral-Theater  
RESTAURANT  
Beste 3 Tage!  
Abends 8 Uhr  
das brillante Märzprogramm

## Walhalla Lichtspiele

Dienstag bis einschl. Donnerstag

### Das grosse Drama

von R. Sartwig

## Ebbe und Flut

Sauptrollen:  
Margarete Lanner, Artur Bergen  
Fred Immler, Sybil Morel  
Erich Ziegel, Marie Gandra

ein Sittenbild aus unsern Tagen

## Kinder der Zeit

Sauptrollen:  
Mady Christians, Paul Hartmann  
Wilhelm Bendow, L. v. Ledebour

Spielzeit:  
Wochentags von 6 bis 10 1/4 Uhr  
Sonntags von 3 bis 10 1/4 Uhr

## Schafwolle

hoch geprüfte Schafwolle  
auf Wunsch in jeder Größe  
J. Wollwäcker, Schneider, Göttsche 22, Ebnburg Str. 22.

## Henko

Henkel's Wasch-Bleich-Soda  
unverwundlich für Wäsche und Hausarbeit  
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf

## Kennen Sie Michael Bohnen?

Michael Bohnen, den Berliner durch seine Fähigkeit an der Gluckoper allgemein bekannt, wird von diesen vor allem darum geliebt, weil er mit seinen komischen Mitteln eine große Schaulust erweckt. So ist z. B. sein Stüppchen in dieser Hinsicht die beste Leistung, die je auf einer Bühne gegeben wurde. Der bekannte Regisseur Joe May war der erste, der diesen interessanten Künstler für den Film gewann. Bohnen spielt z. B. die Rolle des Komikal Madjen in dem Film „Die Seelen der Welt“ und es ist eine prächtige Leistung, daß der Regisseur das Beste nachher vor dem Film an, wo Bohnen nicht mehr mitspielt. Bohnen, der, nebenbei bemerkt, auch über die deutsche Sprache verfügt, spielt auch jetzt wieder die Hauptrolle in dem Komödienstück „Der Liebeskünstler“, der einer seiner größten Erfolge gewesen. Diese nun werden in unseren Tagen mit dem Film „Michael Bohnen“ von Joe May, Hansi Weiss, Fritz Müller, Maria Jelenka und Rudolf Förster.

In einem großen Filmwerk erzählt Emma Schmeide das Publikum durch ihre Schauspieler und ihr ausgeprägtes Spiel. Der Film „Michael Bohnen“ ... mit „Gemeinschaftsgeist“ über den Charakter Michael Bohnen, daß es den höchsten dieses Genres gibt, ohne weiteres anzunehmen.

Bis einschließlich Donnerstag.

## Lichtspielhaus Panorama.

## Weiße Kognakflaschen

zu kaufen gesucht

## Rot- u. Weißweinflaschen

zu kaufen gesucht

**Adolph Behrendt**, Ebnburg Str. 22, 22. p.

## Baucher sparen Geld

Verkauf von allen Arten Verpackungsgut, wie:  
SPEZ. SPEZ. SPEZ. SPEZ. SPEZ.  
200 Mk. 250 Mk. 300 Mk. 350 Mk. 400 Mk.

in unübertroffener reiner Qualität, auf Wunsch in den einzelnen Sorten zerlegt.

**Tobias W. Müller, Ebnburg 22**  
Ebnburgstr. 22



## Alle Anzeigen,

die in diesem Blatt zu veröffentlichen sind, sind zu haben bei den Herren: **Wollwäcker Müller, Schneidermeister G. Wollwäcker, 24. Göttsche, Ebnburg Str. 22.**



Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 27. März 1922.

Lohnbewegung der Straßenbahner.

Vom Transportarbeiterverband wird uns geschrieben: Am Mittwoch den 22. März haben in Magdeburg für die Bezirksgruppe der Straßenbahnen Verhandlungen über neue Lohnforderungen für den Monat April stattgefunden. Bei diesen Verhandlungen, die sich wieder sehr schwierig gestalteten, wollten die Arbeitgeber auf die gestellten Forderungen der Arbeitnehmer wegen der Höhe derselben zunächst überhaupt kein Angebot machen und die ganze Angelegenheit einer Schlichtungsstelle überweisen. Durch das Zurückschreiten der Arbeitnehmer von ihren gestellten Forderungen sahen sich dann endlich die Vertreter der Straßenbahnen genötigt ein Angebot zu machen, das zuerst äußerst niedrig war. Weiter sollte auch noch ein Unterschied zwischen den Kleinen und größeren Straßenbahnen gemacht werden. Durch den Hinweis der Organisationsvertreter, daß das gemachte Angebot vollständig unannehmbar sei, erklärten sich dann nach längerer Beratung die Arbeitgeber bereit, den Unterschied in ihrem ersten Angebot fallen zu lassen und dieses einheitlich bis auf 1.50 Mark pro Stunde ab 1. April zu erhöhen. Obgleich die angebotene Zulage keinesfalls den heutigen Verhältnissen bei den noch sehr zurückgebliebenen Löhnen für die Straßenbahner entspricht, sahen sich die Belegschaftsvertreter doch nach langer Beratung veranlaßt, ihre Zustimmung zu dem gemachten Angebot der Arbeitgeber zu geben, da bei Anrufung einer Schlichtungsstelle nicht zu erwarten ist, daß der Satz erhöht werden wird. Die Angelegenheit würde nur unnötigerweise verschleppt werden.

In einer am Freitag den 24. März abgehaltenen Versammlung berichtete der Verbandskollege Kuhnert über die Verhandlungen und über das Angebot der Arbeitgeber und empfahl im Auftrag der Belegschaftsvertreter das Angebot zur Annahme. In der Diskussion wurde von fast allen Rednern zum Ausdruck gebracht, daß diese Zulage keinen Ausgleich für die heutige Teuerung bei den noch äußerst niedrigen Löhnen in den Straßenbahnbetrieben bedeutet und aus diesem Grunde das gemachte Angebot der Arbeitgeber unbedingt abzulehnen sei.

Die Entscheidung über Annahme oder Ablehnung wird in diesen Tagen durch Urabstimmung in den einzelnen Betrieben, die an der gesamten Lohnbewegung beteiligt sind, erfolgen. Ueber das Resultat der Abstimmung wird später berichtet werden.

Die Grube.

So hieß sie im Volksmund, unter diesem Namen war sie bekannt bei arm und reich, die unermüdete, fast international gewordene kleine Kneipe, die in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts auf dem Elbvorland zwischen Jakob- und Petriförder aus Brettern und Balken zusammengestellt worden war. Es mag in London im Savoyhotel, bei Ribb in Paris und bei Hiller Unter den Linden in Berlin und an andern Stellen des internationalen Verkehrs lebhafter und opulenter zugehen, auf keinen Fall aber so unermüdet wie in der „Grube“. Was dem Münzberger sein „Wratwurstglocklein“, dem Berliner seine „Quetschkaröffel“, dem Hamburger sein „Himmelsreich“, das war dem richtigen Magdeburger seine „Grube“. Hier saß der Magdeburger Großkaufmann einträchtig neben dem Schiffer und Sackträger.

Der Verkehr setzte bereits am frühen Morgen ein. Es gab weit und breit kein saftigeres Bratfleisch, keine zartere Schweinefleischsuppe, keinen pikantern sauren Kal als bei der Mutter Mähles, der stadtbekanntem Wirtin der „Grube“. Auf der andern Seite war es Vater Mähles, genannt der Lecknitter, der für eine gut gepflegte Blende und ebenso temperierteres „Dießiges“ Sorge trug. Geschäftskreisende, die regelmäßig nach Magdeburg kamen und Sinn für originelle Kneipen hatten, lernten ihre Schritte immer nach der „Grube“, wo sie sicher waren, Leute vom Fach anzutreffen.

Da unter den Gästen im allgemeinen das vertrauliche „Du“ im Umgang zur Anwendung kam, herrschte eine gewisse Brüderlichkeit, die jeden Streit von vornherein ausschloß. Jüngendliche ansässigen Unterhaltungen wurden nicht gebildet. Es ging in diesem engen Kneipraum, der nur wenige Meter im Geviert maß, entschieden vornehmer zu als in manchem feinen Restaurant. Berühmt war auch der „Grudegarten“, bestehend aus vier Tischen und ebensolchen Blumentöpfen, die sorgfältig von der Mutter Mähles gepflegt wurden. Was es im „Hauptrestaurant“ zu voll, dann wurden die Neuankommenden „na'n Garten“ hinauskomplimentiert.

Seine „Garten“ und „Damen“, die manchmal der „Grube“ ihren Besuch abstatteten, waren sicher, mit derselben Aufmerksamkeit bedient zu werden wie die richtigen Stammgäste. Man hielt in der „Grube“ auf gute Erziehung und Taft. Die abendlichen Konzerte, die von den Gästen ohne Honorar auf Saxophonmusik und Gitarre gegeben wurden, erfreuten sich immer eines zahlreichen Besuchs.

Kritisch wurde die Geschichte, wenn im Frühjahr Hochwasser in Sicht war. Ob die „Grube“ schon schwimmt oder noch nicht schwimmt, war für viele Magdeburger von ebenso großer Bedeutung wie jetzt das Steigen und Fallen des Dollarkurses. Schwamm sie, was in der Regel bei einem Wasserstand von 3 Metern über Null der Fall war, dann eilte jeder richtige Magdeburger nach dem „Höder“ und sah von oben den Schaufelbewegungen der an Ketten befestigten „Grube“ zu. Bevor es aber so weit kam, hatte der „Lecknitter“ Mähles ein manchmal recht fragwürdiges Stagemerkel gebaut, auf dem man einigermaßen trocknen Fußes zu den Fleiß- und Kaltöpfen der Mutter Mähles gelangen konnte. Auf dem Rückweg gab es in der Dunkelheit häufige tragikomische Zwischenfälle.

Die Föhle der „Grube“ gehört nun auch der Vergangenheit an. Es gibt sicher heute noch viele Magdeburger, die trübten Augen nach jener Stelle blicken, wo ein würdigeres Wirtshaus sich früher beim Gerstenast oder einer hüblen Blonden gütlich tat. Als im Jahre 1911 das Vorland zwecks Anlage einer Raiffeisen-erhöht wurde, war es um die „Grube“ geschehen. Sie wurde abgerissen. Die Bretter, die im Innern der „Grube“ wie Mahagoni gegläntzt hatten und die so viel Lebenslust, Kraft und Heiterkeit gesehen, wurden aufgeschichtet und haben in irgendeinem Ofen in Raadeburg ein unruhliches Ende gefunden.

Sie schwimmt nicht mehr und sie steht nicht mehr, aber in der Erinnerung aller Magdeburger lebt sie noch, die gute alte „Grube“.

— **Sämtliche Betriebsräte (Männer)** werden vom Zentralverband der Hausangestellten gebeten, die in ihren Betrieben beschäftigten Reinmädchen auf die am 30. d. M., abends 7 1/2 Uhr, bei Aktiend. Bürgerhalle, Knochenhauerstr. 28 stattfindende **Hausangestellteversammlung** aufmerksam zu machen.

— **Sonnensternis.** Am Dienstag den 28. März findet ein ringförmiges Sonnensternis statt, die auch in Europa alle partielle Bedeckung des Tagesgestirns sichtbar in Erscheinung tritt. In Deutschland, der Schweiz und in Dänemark wird höchstens ein Drittel der Sonnenoberfläche bedeckt werden. In Magdeburg beträgt der Mond um 2.30 Uhr nachmittags den Sonnenrand und tritt um 4.20 Uhr aus der Sonnenröhre wieder heraus. Bei bedecktem Himmel wird sich die Verfinsternung nur durch eine ganz geringe, kaum merkliche Abnahme der Tageshelligkeit bemerkbar machen; bei klarem Wetter allerdings ist die Beobachtung der Erscheinung auch für den Laien lohnend. Es muß jedoch auf das Dringende davor gewarnt werden, auch nur für ganz kurze Dauer mit ungeschütztem Auge in die Sonne zu blicken, da dadurch die schmerzhaften Sehstörungen, ja sogar Erblindungen hervorgerufen werden können.

— Die Demokraten machen eine Werbewoche für ihre Partei. Unter der Parole „Nationale Demokratie“ glauben sie der Volkspartei wieder den Fühner abjagen zu können. Dazu ist es notwendig, das bei den demokratischen Reden zu gebrauchen. Der Staatsminister A. D. Preuß, ein Reubühler, der am Sonntag in öffentlicher Versammlung einen Werbevortrag hielt, mußte dem Redner folgen. Er wagte es aber doch, zu erklären, daß er die Politik seiner Partei in der Frage der „großen Koalition“ in der letzten Zeit für verfehlt halte. Zwar sei auch er für eine Regierung auf breiter Basis, aber das Hebeswerden um die Volkspartei sei gerade das ungeeignetste Mittel dafür. Nicht aus Kompromißgründen, sondern aus ehrlicher Überzeugung mußten sich die Volksparteiler zur Mitarbeit einfinden. Den Deutschnationalen mit ihrer verantwortungslosen Agitationspolitik sagte er scharf und treffend die Meinung: In Wort und Schrift liefern die Deutschnationalen den Franzosen das notwendige Material für ihre Revisionspolitik gegen Deutschland, und das nennen sie dann nationale Politik. Da den anwesenden Rechtsparteilern diese Wahrheit natürlich recht un bequem war, ließen einige von ihnen ihren Zutritt in unflätigen Zwischenrufen freien Lauf. Der Obernationale Dr. Greiner wurde aufgefordert, ein deutschnationales Rezept zur Besserung der Lage Deutschlands zu geben. Er hat mit dem deutschen Volke eine Kur nach der Kur des Doktor Eisenbart vor. Er will, daß sich Deutschland an der Türfei ein Beispiel nimmt und sich nichts mehr von der Entente gefallen läßt. Wenn es nach diesen deutschnationalen „Politikern“ ginge, würde der sehnsüchtige Wunsch des französischen Generalissimus Foch bald erfüllt, nämlich die Besetzung des Ruhrgebietes und die Zerstückelung Deutschlands. Die Arbeiterklasse wird diese wahnwitzigen Pläne unverantwortlicher Revisionen hüten und drüben zunichte machen, indem sie mit fähigem Kopf und klarem Verstand die deutsche Politik beeinflusst.

— **Die Dienstaufwands-Entscheidung** der Kriminalsekretäre, Assistenten und Betriebsassistenten, die bisher 600 Mark jährlich betrug, ist mit Wirkung vom 1. Januar 1922 an auf 1200 Mark jährlich erhöht worden.

— **Militärrentenzahlung durch die Post.** Infolge Änderung in der Abrechnung mit den Versorgungsämtern ist eine Veränderung der Rentenzahlstellen beim Hauptpostamt notwendig geworden. In Zukunft werden die Zahlstellen nicht mehr nach den Buchstaben auf den Quittungsformularen S. P. R. getrennt, sondern nach Zahlungen für Rechnung des Hauptversorgungsamts und nach solchen für Rechnung des Versorgungsamts. Diejenigen Rentenzustellungsstellen, welche seinerzeit ihren Rentenbescheid vom Versorgungsamt erhalten haben, empfangen ihre Gehaltsentlastung je nach der Nummer an den Zahlstellen 1 bis 5, diejenigen Rentenzustellungsstellen dagegen, die ihren Rentenbescheid vom Haupt-Versorgungsamt erhalten haben, je nach der Nummer an den Zahlstellen 6 bis 16. Die R.-Renten (Pensionen) verbleiben nach wie vor bei der Zahlstelle 11. In jedem Schaltervorkommen wird bis auf weiteres für den Hauptzahltag ein Beamter anwesend sein, der auf Nachfrage die zuzählende Zahlstelle bezeichnen wird.

— **Werbetag der Arbeiter-Jugend.** Vor Ostern beginnt in allen Jugendbüden das Streben, neue Mitglieder zu werben. Auch die Arbeiter-Jugend rüftet. Sie hat es sich zur Aufgabe gesetzt, reiflos die gesamte arbeitende Jugend in ihren Reihen zu vereinen. Der Werbezweig West des Arbeiter-Jugendbundes Groß-Magdeburgs mit einem großen Trupp Jugendlicher, voran zwei große rote Fahnen, vom Hauptbahnhof zum Dönhofsplatz, um dort der Magdeburger Volkstänze zu zeigen. Ein Jugendlicher wies in einer Ansprache auf Zweck und Ziele der Arbeiter-Jugendbewegung hin.

Der Abend vereinigte jung und alt in zwei großen Sälen. In Westerbüden war der Saal überfüllt. Dicht zusammengeedrängte erwachsene und jugendliche und lautstarken Klängen der Musik. Dem Einzelgänger einer Jugendgenossin, ließen große Veltänze, „Spielmanns Schluß“ von E. R. Müller und Schattenspiele an sich vorüberziehen. Herzlicher Beifall belobte alle Darbietungen. Weitere Anmeldungen werden entgegengenommen jeden Mittwoch 1/2 Uhr im Reichenhald der Schule Sachmünder Straße.

Der Bezirk S u d e n b u r g sammelte seine Freunde im Festaal des Franke-Heims. Auch dort herrschte ein frohes, buntes Treiben, aber: den Ernst des Lebens damit zu bewußten, der aus den Liedern der Sudenburger Jugend klang. Reichen Beifall fand das Märchenpiel „Schwan fleh an“ und die lustigen Schattenspiele. Die Sudenburger Arbeiterjugend trifft sich jeden Dienstag um 7 1/2 Uhr in der Turnhalle Königsweg. — Mit der Freude allein ist es aber nicht getan, sondern wir müssen wirken und schaffen für die Arbeiterjugend, bis unser Ziel, Zusammenfassung aller jugendlicher Arbeiter und Arbeiterinnen in unsern Arbeiterjugendvereinen, erreicht ist.

— **1200 Mark Papier für ein Zwanzigmarkstück.** Der Ankauf von Gold für das Reich erfolgt durch die Reichsbank und Post in der Woche vom 27. März bis 2. April zum Preise von 1200 Mark für ein Zwanzigmarkstück und von 600 Mark für ein Zehnmarkstück. Der Ankaufspreis ist somit um 260 Mark für das Zwanzigmarkstück gesteigert worden, nachdem er erst vor 8 Tagen um 100 Mark in die Höhe gesetzt wurde. Der Preis von 1200 Mark entspricht trotzdem noch nicht annähernd der Markentwertung, die im Laufe der letzten Woche eingetreten ist. Das Reich begann mit dem Goldankauf durch die Reichsbank und Post am 1. Juni 1921. Der Ankaufspreis war ursprünglich 260 Mark für ein Zwanzigmarkstück und liegt im November vorigen Jahres, wo man für den Dollar im freien Verkehr auf der Börse bis 330 Mark zahlte, auf 850 Mark. Im Dezember 1921 wurde der Goldankaufspreis anlässlich des Kartendrückes für den Dollar eintrat auf 720 Mark herabgesetzt und hat gegenwärtig den Höchstpreis von 1200 Mark erreicht.

— **1200 Mark Papier für ein Zwanzigmarkstück.** Der Ankauf von Gold für das Reich erfolgt durch die Reichsbank und Post in der Woche vom 27. März bis 2. April zum Preise von 1200 Mark für ein Zwanzigmarkstück und von 600 Mark für ein Zehnmarkstück. Der Ankaufspreis ist somit um 260 Mark für das Zwanzigmarkstück gesteigert worden, nachdem er erst vor 8 Tagen um 100 Mark in die Höhe gesetzt wurde. Der Preis von 1200 Mark entspricht trotzdem noch nicht annähernd der Markentwertung, die im Laufe der letzten Woche eingetreten ist. Das Reich begann mit dem Goldankauf durch die Reichsbank und Post am 1. Juni 1921. Der Ankaufspreis war ursprünglich 260 Mark für ein Zwanzigmarkstück und liegt im November vorigen Jahres, wo man für den Dollar im freien Verkehr auf der Börse bis 330 Mark zahlte, auf 850 Mark. Im Dezember 1921 wurde der Goldankaufspreis anlässlich des Kartendrückes für den Dollar eintrat auf 720 Mark herabgesetzt und hat gegenwärtig den Höchstpreis von 1200 Mark erreicht.

— **1200 Mark Papier für ein Zwanzigmarkstück.** Der Ankauf von Gold für das Reich erfolgt durch die Reichsbank und Post in der Woche vom 27. März bis 2. April zum Preise von 1200 Mark für ein Zwanzigmarkstück und von 600 Mark für ein Zehnmarkstück. Der Ankaufspreis ist somit um 260 Mark für das Zwanzigmarkstück gesteigert worden, nachdem er erst vor 8 Tagen um 100 Mark in die Höhe gesetzt wurde. Der Preis von 1200 Mark entspricht trotzdem noch nicht annähernd der Markentwertung, die im Laufe der letzten Woche eingetreten ist. Das Reich begann mit dem Goldankauf durch die Reichsbank und Post am 1. Juni 1921. Der Ankaufspreis war ursprünglich 260 Mark für ein Zwanzigmarkstück und liegt im November vorigen Jahres, wo man für den Dollar im freien Verkehr auf der Börse bis 330 Mark zahlte, auf 850 Mark. Im Dezember 1921 wurde der Goldankaufspreis anlässlich des Kartendrückes für den Dollar eintrat auf 720 Mark herabgesetzt und hat gegenwärtig den Höchstpreis von 1200 Mark erreicht.

— **Eine gute Gelegenheit, billige Lesematerial zu erhalten.** In der Verkauf von Broschüren und Zeitschriften, der augenblicklich in der Buchhandlung Volksstimme erfolgt. Broschüren und Zeitschriften, der verschiedensten Art, politischer, wirtschaftlicher, geschichtlicher Natur, Gesundheitschriften, Modeschriften, Unterhaltungsbücher, „Waher Jacob“ und „Simplicissimus“ älterer Nummern werden ganz billig abgegeben. Vor allem werden die Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre auf das wertvolle Material aus der Geschichte der Arbeiterbewegung aufmerksam gemacht, das weder in Bibliotheken noch im Buchhandel noch zu haben ist.

— **Die Auszahlung der Teuerungszuschüsse für Kriegervaisen und Hinterbliebenen,** die nicht im Gemeinwesen stehen, erfolgt durch das Wohlfahrtsamt mit Postsch. Persönliche Abhebung ist unzulässig.

— **Die Diebstähle an Telegraphendrah.** Am 24. März ist der Betrieb mehrerer wichtiger Reichstelegraphen-Leitungen dadurch gestört worden, daß aus der an der Landstraße Karleben-Wolmirstedt verlaufenden Fernlinie bei km 9.8 ungefähr 66 Kilogramm 4 und 5 mm starker Bronzedraht herausgeschnitten und verwendet worden ist. Auf die Ermittlung des Täters wird eine Belohnung von 500 Mk. und, sofern es sich um eine Diebstahlsbande handelt, eine solche von 1000 Mk. ausgesetzt. Die Polizeibehörden in Magdeburg und das Landratsamt in Wolmirstedt sind verständigt und nehmen zweckdienliche Meldungen entgegen.

— **Wiederfleisch statt Rindfleisch.** Die Stadtgemeinde Friedriehroda in Thüringen kaufte von dem Kaufmann Ernst Knoke in Magdeburg für 58 000 Mark Fleischkonserven. Beim Verkaufsausschlag betonte Knoke besonders — nach Aussage eines Zeugen —, daß es sich um prima Rindfleisch handle. Später stellte sich heraus, daß ein großer Teil Rindfleisch und daß von 24 Büchsen, die dem Nahrungsmitteluntersuchungsamt Gotha zugestellt waren, 23 b e r d o r e n e s Fleisch enthielten. Wegen Betrugs hatte sich Knoke vor dem Schöffengericht zu verantworten. Er bestritt die Entschieden, gewußt zu haben, daß Rindfleisch, und noch dazu verdorbenes, in den Büchsen gewesen sei. Er will in gutem Glauben gehandelt haben. Das Schöffengericht steht auf dem Standpunkt, daß der Angeklagte für die Beschaffenheit der Ware verantwortlich sei, und verurteilt ihn zu 6 Monaten Gefängnis.

— **Ein teures Pferd.** Der Direktion des Zirkus Gebrüder Blumenfeld jun., der zurzeit in Halle gastiert, wurde von einem französischen Zirkusdirektor für das auch hier bestens bekannte Operettenpferd Puppchen der selbst in dieser Zeit gewaltige Kaufpreis von 400 000 Mark geboten. In Anbetracht dessen, daß ein gleichwertiges Pferd nicht existiert, und daß der Verkauf des Tieres trotz der hohen Summe einen Verlust für das Unternehmen bedeutet, hat Zirkus Blumenfeld das Angebot abgelehnt. — Die ebenfalls in Magdeburg bekannten altmärkischen Buchbullen des Zirkus Blumenfeld befinden sich seit kurzem in Paris, wo sie auf längere Zeit für einen französischen Zirkus verpachtet sind.

— **Im D-Zug beraubt.** Im D-Zug um 250 000 Mark b e r a u b t wurde ein hiesiger Geschäftsmann. Er hatte das Geld in einer Handtasche mitgenommen, schloß im Abteil ein und als er in Berlin erwachte, fand er nur die „Kölnische Zeitung“ in seiner Tasche vor. Seine Mitreisenden aus dem Abteil waren verschwunden.

— **Gehtohlen** wurden aus einem Keller in der Kr. Diesdorfer Straße 25 fliehen; von einem Trockenboden in der Kronprinzenstraße mehrere Gebett, Federbetten; aus einer Schankwirtschaft an Alten Markt ein dunkler Ueberzieher, unter dessen Kragen sich mehrere Druckknöpfe zum Anhängen eines Pelzjackets befinden; auf dem Vorhof außerhalb Grabeinlassungsgüter; mittels Taschendiebstahls eine goldene Uhr mit Kette und eine Brieftasche mit 5000 Mark; Damenschuh, „Drennabor“ mit schwarzen Felsen.

— **Zweifelhafter Naturheilkundiger.** Zu dem Bericht mit dieser Stichmarke in Nr. 71 der „Volksstimme“ wird uns von der Magdeburger Bundesgruppe der Naturheilkundigen mitgeteilt, daß der letztgenannte als Naturheilkundiger bezichtigte Magnetopath Gustav Richter, Kaiserstraße 39, mit der Naturheilkundigen anerkannt, die den Beschuldigungsnachweis erbracht haben und unter Würdigung ihres ehrenwerten Charakters dem Deutschen Verein der Naturheilkundigen angehören.

— **Selbstmord.** Die Kefle mit einem Dolch durchgeschnitten hat sich am Sonntagabend in der Bahnhofs-Gleis Wilhelmstraße eine männliche Person aus Eichenbodeleben. Bei der Entlassung des Lebensmüden im Krankenhaus Altstadt war der Tod bereits eingetreten.

— **Explosion.** Beim Schweißen an einem Benzinsack in der Maschinenfabrik kleiner Stadtmarch 8b explodierte das Faß. Durch Sprengstoffe explodiert der Kupfermeister Otto B. schwere Verletzungen am Kopf und mußte mittels Krankenwagens dem Krankenhaus zugeführt werden.

— **Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg.** Allgemeines. Erste große Probe zur Frühjahrsfeier für alle Sängler und Musiker heute Montag 18 Uhr bei Hols, Tischlergasse 22. Alle Gruppen müssen geschlossen daran teilnehmen. — **Alte Mabel,** die am Sonntag den 2. April an der Sammlung für die Altershilfe teilnehmen wollen, melden sich schnellstens im Jugendsekretariat. Gruppen. — **Sudenburger:** Dienstag 7 1/2 Uhr Spiel- und Tanzabend Turnhalle Königsweg. — **Westerbüden:** Am Mittwoch 7 1/2 Uhr müssen alle abnehmen von der Konfirmandenfeier.

— **Theater, Konzerte, Vorträge u.** Städtische Theater. Stadttheater. Dienstag (4. Abend): Jar und Zimmermann. — Mittwoch (5. Abend): Don Carlos (Anfang 6 Uhr). — Donnerstag (7. Abend): Die Zauberkiste (Anfang 7 Uhr). — Freitag (8. Abend): Pythemia auf Euris. — Sonnabend (1. Abend): Die Räuber (Anfang 7 Uhr). — Sonntag (außer Anrecht): Die Zauberkiste. — **Wilhelm-Theater.** Dienstag (Vorstellung für die Jugend): Emilia Galotti (Anfang 6 Uhr). — Mittwoch: Der Diebsteher. — Donnerstag: Die zerliefene Glocke. — Freitag: Der leuchtende Lebensmann. — Sonnabend: Der leuchtende Lebensmann. — Sonntag: Die zerliefene Glocke. — Montag: Der leuchtende Lebensmann.

— **Städt. Orchester.** Vom 27. März bis 5. April Frühkonzerte. Drei Konzerte in den „Nationaltheatern“, zwei Kammermusikaufführungen im Stadtmusikonservatorium im Abonnement und einzelnen bei Steinrückhofen. — **Reichstanz.** Prof. Dr. Goesch. „Das Orchester“. Montag den 27. März, abends 8-10 Uhr, und Dienstag den 28. März, vorm. 10-12 Uhr, in der Aula der Bürgerhalle Nr. Schulstraße. Eintritt Einzelwörter 3.00 Mk. — **Reichstanz.** Schlußfeier. Dienstag den 28. März, abends 8 Uhr, in der Probierkammer, Berliner Straße 331. Rede Frau von Oheim, Mitglied des Reichstages. Konzert. Eintritt für jedermann 3.00 Mk. — **Augusta-Kale, Eifenmannstraße.** Dienstag den 28. März, abends 8 Uhr: Warum müssen wir leiden? D. Patemann. Eintritt frei. 6193

— **Mitteilungen aus der Buchhandlung Volksstimme.** (Bestellungen nehmen alle Zeitungsabnehmer entgegen.) Zur Abholung liegen bereit: — **Die Glocke Nr. 53** — **Wohlfahrt Nr. 111** — **Der Kampf Nr. 6** — **Der Kampf Nr. 25** — **Wohlfahrt Nr. 6** — **Seiten und Wälder Nr. 6** — **Wiederherstellung Nr. 1** — **Prof. Dr. Goesch: Buch zum Gedächtnis und Dankes Wälder.** Nr. 1250. Seiten 20. — **Der Pol zu Pol.** 3 Bände a 200. — **Seitens: Der Feind gelobt.** Nr. 600.

**Sozialdemokratischer Verein Magdeburg.** S. P. D. - Betriebsvertrauensleute! Alte Neustadt, Dienstag den 28. März, abends 6 1/2 Uhr, Sitzung bei Winter, Rogauer Straße. Neue Neustadt, Dienstag den 28. März, abends 7 1/2 Uhr, Sitzung in Wintergarten. Nachtweiser-Kommission, Sitzung am Mittwoch den 29. März, nachmittags 4 1/2 Uhr, im Parteibureau. Sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion, Dienstag den 28. März, abends 6 Uhr, Sitzung.

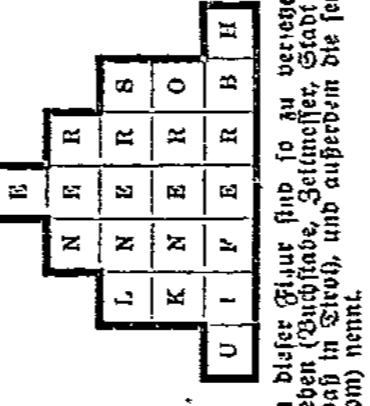








Der dem Diana Gump besetzte... Stäffele. Wo ist der Gesandte?



Die Buchstaben dieser... ÜFR Fang

Ein Satz ist einem... Aufzählungen aus Nr. 19.

Ein veltter Geist... Lösung des Rätselkreuzes

L a o r o h o... Lösung des Rätselkreuzes

Druck und Verlag... Verantwortlicher Redakteur

Der tiefste Punkt Deutschlands... Merlei.

Wartlinien der Wabstschiffer... Merlei.

Das Fraß und die Meilen... Humor und Satire.

Unterhaltungsbeilage zum Volksstimm

März 28. Dienstag den 28. März 1922

und Mutter haben" dachte er... Der Hauslehrer.

Er profitierte nicht von der höheren... Der Hauslehrer.

Man muß die Zähne aufeinander... Der Hauslehrer.

Nach dem dritten Unterrichtsstag... Der Hauslehrer.

„Ich habe einmal eine Frau... Der Hauslehrer.

„Ich weiß nicht, wie heutzutage... Der Hauslehrer.

„Ich werde täglich zwei Stunden... Der Hauslehrer.

und Mutter haben" dachte er... Der Hauslehrer.

Er profitierte nicht von der höheren... Der Hauslehrer.

Man muß die Zähne aufeinander... Der Hauslehrer.

Nach dem dritten Unterrichtsstag... Der Hauslehrer.

„Ich habe einmal eine Frau... Der Hauslehrer.

„Ich weiß nicht, wie heutzutage... Der Hauslehrer.

„Ich werde täglich zwei Stunden... Der Hauslehrer.

„Ich werde täglich zwei Stunden... Der Hauslehrer.



